

Frankfurter Rundschau 14.07.2009

Pariser Hoftheater

Der Vorhang hebt sich wieder

Von Sabine Müller



Pariser Hoftheater vor der Sanierung (Bild: FR/Surrey)

Noch sieht es im denkmalgeschützten Haus an der Spiegelgasse 11 wüst aus: Elektrodrähte hängen in Bündeln aus den Wänden, an den Decken fehlen Abdeckplatten, da und dort blinken alte Fachwerkbalken hervor. Bis Ende September aber soll alles fertig sein, damit sich im Oktober im Pariser Hoftheater der erste Vorhang im sanierten Bau heben kann.

Dass das klappt, steht für den Eigentümer des Hauses, die Wiesbadener Immobiliengesellschaft WIM fest: "Wir sind im Zeitplan", sagt Geschäftsführer Mathias Müller. Nach der Sanierung wird das Hoftheater nicht nur über einen breiteren Zugang zur Bühne im ersten Stock, einen gläsernen Aufzug, Behinderten-Toiletten, neue Elektrik, gedämmte Wände und effizienten Brandschutz verfügen. Die Hoftheater-Leute werden zudem in eigener Regie ein Restaurant mit Hofterrasse im Erdgeschoss betreiben. Oberbürgermeister Helmut Müller (CDU) hofft, dass die Kleinkunstbühne dadurch auf eine "breitere ökonomische Basis" gestellt wird.

Die WIM steckt insgesamt 2,4 Millionen Euro in die Sanierung des 1000 Quadratmeter großen Hauses, in dem neben dem Hoftheater auch Wohnungen und Gewerbe einen Platz haben. Das Geld komme langfristig über die Mieten wieder herein, sagt Geschäftsführer Müller. Die Miete für das Hoftheater werde "moderat" erhöht. Die Quadratmeterpreise für die beiden Wohnungen im Dachgeschoss, die Gewerbeflächen im ersten und zweiten Stock sowie

das Restaurant würden nach der Sanierung an die "marktüblichen Mieten" angepasst. Statt vier Euro seien dann neun Euro pro Quadratmeter kalt zu zahlen.

170 Jahre altes Gebäude

Begonnen haben die Bauarbeiten an dem maroden Haus mit der früher mal schicken klassizistischen Fassade im Sommer 2008. "Da sind wir erstmal erschrocken", sagt Rolf Stenzel, Bauleiter für den Innenausbau. Fürchterlich marode sei das mehr als 170 Jahre alte Gebäude gewesen: Wände und Böden waren schief, die Balken verfault, Fenster einfach verglast. Das Mauerwerk war feucht, das Dach undicht und die Elektrizität veraltet. "Ein Neubau wäre viel billiger gewesen", sagt er. Aber es wäre ja jammerschade um das schöne Bauwerk gewesen.

Wie schön dieses tatsächlich ist beziehungsweise mal war, können architektonisch Interessierte wahrscheinlich schon in zwei Wochen sehen: Dann soll laut Stenzel die Plane von der frisch gestrichenen und mit Hilfe der Denkmalschützer sanierten Fassade verschwinden.

Mieter in der Spiegelgasse 9 wird auch das Aktive Museum für deutsch-jüdische Geschichte sein. Das nutzt zurzeit im unrenovierten Nachbarhaus, Spiegelgasse 11, Ausstellungsräume. Der Bau gehört ebenfalls der WIM. Was mit ihm geschieht, ist laut Müller "noch nicht entschieden".

Nach dem Abschluss der Arbeiten am Pariser Hoftheater soll laut Oberbürgermeister Helmut Müller erstmal als nächstes der Bereich vor dem Eingang "wunderschön" gemacht werden. Dazu gehöre, dass die Drei-Lilien-Quelle aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt werde.

Hoftheater

Seit fast 20 Jahren bietet das Pariser Hoftheater im ersten Stock der Spiegelgasse 9 Kabarett-, Kleinkunst - und Musikprogramm an.

Der Pariser Hof wurde 1833 anstelle des älteren jüdischen Badhauses "Zum Rebhuhn" vom Gastwirt Isaak Hiffelsheimer erbaut.

Die Sanierung des Pariser Hoftheaters begann im Sommer 2008 und wird Oktober 2009 abgeschlossen sein. Hoftheater-Kabarettisten, Kleinkünstler und Musiker nutzen bis zur Wiedereröffnung Ausweichquartiere: Gespielt wird in der Alten Schmelze, Kurhaus und Pressehaus.